

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS

Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 47/15: SONDERAUSGABE US-AMERIKANISCHER KRIEG UM RESSOURCEN ~

INTRO

dd./aa. Das deutsche Internetportal „amerika21“ veröffentlichte 2009 ein Dokument mit dem Titel „Doktrin des irregulären Krieges der Kriegesflotte der USA“. Darin werden die geopolitischen* Weltherrschaftspläne Washingtons aufgedeckt. Dieses Dokument beinhaltet eine Karte, die das neue „Schlachtfeld“ der USA auf weltweiter Ebene definiert. Die Karte zeigt einen „Bogen der Instabilität“, in dem sich folgende Länder befinden: die meisten Länder Zentralasiens, des Mittleren Ostens, Nordafrikas und Venezuela. Etwas hätten die Länder gemeinsam: Die größten Ressourcen der Welt. Ein „irregulärer Krieg“ hat das Ziel, die Zivilbevölkerung zu beeinflussen und zu beherrschen. Indem Chaos, Destabilisierung und Missstimmungen im ausgewählten Land gefördert werden, entstehen interne Konflikte, die die Pfeiler der Macht der bestehenden Regierung schwächen. Dass Amerika mit Erfolg den „irregulären Krieg“ führt, zeigen nicht nur die Länder des sogenannten „Arabischen Frühlings“. Auch nachfolgende Artikel zeigen auf, wo die USA die Kontrolle über die strategischen Ressourcen zu sichern, Kontrahenten zu schwächen und ihre Dominanz auszuweiten suchen. [1]

Die Redaktion (pb./dd.)

* wenn politische Ziele mit den geographischen Gegebenheiten eines Landes verknüpft sind

Venezuela im Visier Washingtons

ea./pb. Laut Eva Golinger* sei auch Venezuela klar im Visier Washingtons, da sich dort die größten Erdölreserven der Welt befinden. Diese werden von der staatlichen Ölfördergesellschaft gewonnen. Bislang weigerte sich die Regierung Venezuelas, ihr Ölgeschäft zu privatisieren, weil dies einem Ausverkauf an internationale, meist US-amerikanische Firmen, gleichkommen würde. Als direkte Folge dieses Widerstandes sei die Regierung des ehemaligen Staatspräsidenten Hugo Chávez verunglimpft worden, ein „Zentrum des weltweiten Terrorismus“ zu sein. Verschiedene Putschversuche Chávez zu stürzen blieben bis zu seinem Tod, am 5. März 2013, erfolglos. Auch seinem Nachfolger, Staatsprä-

dent Nicolás Maduro, ergeht es nicht besser: sieht er sich doch innen-, sowie außenpolitischen Intrigen ausgesetzt, ihn und seine Regierung zu stürzen. So z.B. wertete US-Präsident Barack Obama, im März 2015, die Lage in Venezuela als „außergewöhnliche Bedrohung“ für die nationale Sicherheit der USA. Mit solchen und ähnlichen Aussagen rechtfertigte er die beschlossenen Sanktionen gegen Venezuela und auch weitere Maßnahmen, die letztendlich zur Absetzung der Regierung Maduros führen sollen. Bislang gelang es Maduro, der die wahren Absichten Amerikas sicherlich kennt, zu widerstehen. [2]

*US-amerikanische Rechtsanwältin und Publizistin, die seit 2005 in Venezuela lebt

„Wer das Öl kontrolliert, der kontrolliert das Land.“

Henry Kissinger

(ehemaliger US-Außenminister und Politikwissenschaftler)

USA versuchen russische Erdgaspipeline zu verhindern

lb. Washington machte noch nie einen Hehl aus seiner Absicht, dem russischen Erdgasunternehmen Gazprom den europäischen Absatzmarkt wegzunehmen. Um das zu erreichen übte die USA politischen Druck auf die Erdgasabnehmer aus. So z.B. in Bulgarien mit dem Gasprojekt „South Stream“, das russisches Gas nach Europa führen sollte. Das Projekt scheiterte, weil sich Bulgarien auf Druck der USA dagegenstellte. Daraufhin kündigte der russische Staatspräsident Wladimir Putin eine griechisch-mazedonische Um-

leitung als Lösung an – das sogenannte „Turkish-Stream-Projekt“. Auch hier versucht das Weiße Haus diejenigen Länder zu beeinflussen, die mit Gazprom eng kooperieren – um dieses Projekt ebenso zu verhindern. Den Griechen wurde eine Alternative angeboten, wenn sie sich aus dem Projekt zurückziehen würden: Sie hätten dann bessere Chancen, ihre Krise zu überwinden und westliche Investoren zu finden. Es scheint, als ob die uralte Taktik von „Zuckerbrot und Peitsche“ immer noch funktionieren würde. [4]

Putin widersteht US-Unterwerfung

esc. In den 90er Jahren hatte der prowestliche Präsident Jelzin die staatlichen Unternehmen verkauft und privatisiert. Russische Oligarchen kauften die Staatsbetriebe zu Spottpreisen auf. Westliche Firmen konnten so russisches Erdöl fördern und nach Westeuropa transportieren. Präsident Putin machte die Privatisierung rückgängig und verstaatlichte die Energieindustrie. Putin wurde deswegen verunglimpft und mit Stalin verglichen. Es tobt ein heftiger Kampf um das russische Erdöl und dessen Absatzmarkt, um Russland und dessen Abnehmerländer in die Knie zu zwingen. Wie weit wird die amerikanische Regierung gehen, um einen Regierungswechsel in Russland zu erzwingen und so an das russische Erdöl zu kommen? Vieles deutet auf einen militärischen Konflikt mit Russland hin. [3]

Griechenland unter Druck die Erdölförderung zu privatisieren

fh. Bereits in den 70er Jahren waren Experten überzeugt davon, dass es vor den griechischen Küsten riesige Öl- und Gasvorkommen gibt. Im Jahr 2010 wurde bestätigt, dass unter dem Ionischen Meer mehr als 22 Milliarden Barrel Öl lagern und nochmals 4 Milliarden im Norden der Ägäis. Im Oktober 2012 erklärten griechische Geologen in einer Studie, dass diese Öl- und

Fortsetzung auf Seite 2

Quellen: [1] www.kla.tv/6332 | <https://amerika21.de/a21> | <https://amerika21.de/analyse/27511/irregulaere-kriege>
[2] www.kla.tv/6332 | https://de.wikipedia.org/wiki/Eva_Golinger | <https://amerika21.de/analyse/27511/irregulaere-kriege> | https://de.wikipedia.org/wiki/Venezuela#Erd.C3.B61_und_andere_Rohstoffe
[3] www.kla.tv/6339 | <http://friedensblick.de/11452/putin-ein-ehemaliger-freund-des-westens-wird-boese/> | www.youtube.com/watch?v=tokF2iXdanU [4] www.kla.tv/6339 | <http://alles-schallundrauch.blogspot.ch/2014/12/south-stream-absage-schockt-die-eu.html> | <http://de.sputniknews.com/politik/20150513/302305115.html> | <http://derstandard.at/2000015820857/Russlands-Plan-B-Gaslieferungen-ueber-Mazedonien>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Fortsetzung von Seite 1

Erdgasvorkommen dem Staat über 25 Jahre hinweg insgesamt rund 465 Milliarden Euro einbringen könnten. So gesehen sind die immensen Staatsschulden Griechenlands nicht der Rede wert. Nur ein halbes Jahr nach diesen Funden begann der von der Europäischen Union (EU), der Europäischen Zentralbank (EZB)

und der vom Internationalen Währungsfonds (IWF) orchestrierte Niedergang Griechenlands. Die neue Regierung, die sich bis vor Kurzem gegen jede Privatisierung stellte, wurde so in die Enge getrieben, dass sie der Privatisierung des Staatseigentums und somit dem Ausverkauf der Rohstoffe zustimmen musste. [5]

„Gewinne werden privatisiert – Verluste werden sozialisiert.“

Karl Marx (deutsch-jüdischer Philosoph und einflussreichster Theoretiker des Sozialismus)

USA greifen nach griechischen Rohstoffen

hf. Riesige Öl- und Erdgasvorkommen sowie Vorkommen von Gold, Uran, Osmium und anderen seltenen Erden, sogar einige der rund 6.000 Inseln, die bis jetzt Griechenlands Staatseigentum waren, stehen zum Verkauf. Amerika setzt alles daran, sich den Löwenanteil zu sichern:

- Der texanische Energiekonzern Noble Energy, einer der größten Öl- und Gasproduzenten in den USA mit Förderprojekten im Mittelmeer, bohrt bereits in griechischen Gewässern und fordert für sich einen Anteil von 60 % Förderrechten.

- Die US-Außenministerin Clinton war mehrmals in Athen, um die amerikanischen Machtansprüche auf die Lagerstätte im Mittelmeer anzumelden.

- Schon im März 2015 gab der griechische Verteidigungsminister Panos Kammenos in einem Interview an, er wolle bezüglich des griechischen Erdölvorkommens auf US-amerikanische Kooperation setzen.

- Auch Victoria Nuland, die Leiterin der Europaabteilung im US-Außenministerium, hatte sich im März mit Ministerpräsident Alexis Tsipras und Regierungsvertre-

Vorrangige Gründe, die zum Sturz Gaddafis führten

Von Anfang an waren weder die sozialen, die politischen noch wirtschaftlichen oder gar religiösen Verbesserungen Afrikas das eigentliche Ziel der Bombardierung Libyens im Jahr 2011, ja noch nicht einmal deren Öl-vorkommen! Was die moderne Geologie heute weiß, wissen die US-Kriegstreiber schon längst: Hochrangige Wissenschaftler bezeichnen das Erdöl heute als Blutkreislauf der Erde. So wie sich mit anderen Worten verlorenes

Blut im menschlichen Körper sogleich wieder nachbildet, so auch verbrauchtes Erdöl im Inneren der Erde. Die Erde ist also ein Organismus – darum lassen die Kriegstreiber nicht selten auch bedenkenlos ganze Ölfelder in Flammen aufgehen – man denke da nur an den Irak und verschiedene andere Orte. Mit der Besetzung erdölfördernder Länder geht es den Globalisten somit nicht vorrangig um finanzielle Gewinne für sich, sondern

Politische Winkelzüge Amerikas wegen iranischem Erdöl

te. Der Iran besitzt die größten Erdgas- und dritt, bzw. viertgrößten* Erdölvorräte der Welt. Die geographische Lage des Irans zwischen dem Kaspischen Meer und dem Persischen Golf, macht ihn zu einem Gebiet von hoher geostrategischer Bedeutung, weshalb schon im letzten Jahrhundert viele Umbrüche stattfanden. Im Jahr 1951 kam es zu einer Verstaatlichung der Ölindustrie, damit die Einnahmen aus der Erdölindustrie wieder dem eigenen Land zugutekamen. 1953 wurde der iranische Premierminister Mohammad Mossadegh mit Hilfe der CIA und des MI6 gestürzt. Stattdessen wurde der Schah Reza Pahlavi unrechtmäßig an die Spitze des Staates eingesetzt, der den Briten und Amerikanern den

Zugang zum Erdöl verschaffte. Nach der Islamischen Revolution im Jahre 1979 wurde der Schah wieder gestürzt und das Regime von Ayatollah Chomeini begrenzte den Einfluss Amerikas auf den Iran drastisch.

Im Jahr 1980 unterstützte Washington den irakischen Diktator Saddam Hussein, der einen Krieg gegen den Iran anzettelte. Wie der Bestsellerautor Peter Scholl Latour vermutete, wollte der Irak Zugriff auf das iranische Erdöl gewinnen. Die US-amerikanische Federführung, im Kampf um die iranischen Erdgas- und Erdölvorkommen, ist auch hier schwer zu leugnen. [7]

*gemäß unterschiedlichen Quellenangaben

tern getroffen: Die USA mache sich Sorgen wegen der Finanzkrise in Griechenland, ließ sie verlauten. Der Finanzexperte Dirk Müller sieht jedoch auch hier denselben Grund für die Einmischung der USA in die Angelegenheiten Griechenlands: Es gehe um gigantische Ölvorkommen und um eine Destabilisierungskampagne. [6]

Schlusspunkt •

Urteilen Sie selbst, ob die folgenden Punkte nicht eindeutig belegen, dass es sich in den erwähnten Ländern um einen US-amerikanischen Krieg um Ressourcen und um Machteinfluss auf die Erdöl importierenden Länder handelt:

- die immensen Öl- und Gasvorkommen in diesen Ländern;
- der enorme Druck auf diese Regierungen bis hin zu Umsturzversuchen, um die Privatisierung der Rohstoffe voranzutreiben;
- die Allgegenwärtigkeit Amerikas, um beim anschließenden Ausverkauf, allem voran des Erdöls, mitzumischen.

Die Redaktion (pb./dd.)

um wirtschaftliche Verluste für die anderen. Vorrangig geht es ihnen mit anderen Worten: Um die Verhinderung jeglicher Autarkie, sprich wirtschaftlichen Unabhängigkeit aller noch nicht von ihnen abhängigen Länder. Freilich dienen ihnen die beschlagnahmten Erdölvorkommen dann auch gleichsam als Taschengeld auf dem Weg der Errichtung der eigenen Machtstrukturen – aber dies erst zweitrangig. [8]

Quellen: [5] www.kla.tv/6363 | www.neopresse.com/politik/griechischer-minister-bietet-usa-erdoelvorkommen-an/ | <https://denkbonus.wordpress.com/2012/07/06/griechisches-gas-und-die-lizenz-zum-sterben/> | www.reuters.com/article/2012/10/03/us-greece-gas-idUSBRE8920KF20121003 | <http://taz.de/!5215314/>
 [6] www.kla.tv/6363 | www.neopresse.com/politik/griechischer-minister-bietet-usa-erdoelvorkommen-an/ | www.neopresse.com/europa/nuland-reist-nach-griechenland-verbinding-zu-den-griechischen-oel-schaetzen/ | [7] www.kla.tv/6399 | [www.wikipedia.org/wiki/Iran](https://de.wikipedia.org/wiki/Iran) | www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=news/geopolitisches_tauziehen_um_den_iran-2333 | https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Ajax | www.duden.de/rechtschreibung/geopolitisch | [8] Originalauszug (Min. 8:00 - 9:10) Dokfilm „Instrumentalisierende Kriegsführung“ – www.kla.tv/6603

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 4.9.15

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



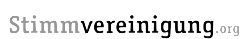
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv